

# Himmlich-schöne Töne gespielt

Die United Brass Schaffhausen lud am Sonntag zum Jubiläumskonzert in die Kirche Burg in Stein am Rhein

(psp) Es war ein besonderes Konzert das die United Brass Schaffhausen am Sonntagnachmittag den rund 100 Besucherinnen und Besucher in der Kirche Burg in Stein am Rhein boten. Einerseits weil der begnadete Berufsmusiker Sergio Zordan mitspielte, andererseits weil die Brass Band ihr 15-Jahr-Jubiläum feiern konnte. Es war am Dienstag 27. Mai 1997, als man sich im Schulhaus Paradies in Schlatt traf. Man wollte das Bedürfnis für eine Brassband prüfen, die es den Bläserinnen und Bläsern erlaubt, in den Stammformationen weiterhin mitzumachen. Heute sind es siebenundzwanzig, die ansonsten unter anderem in der Stadtmusik Diessenhofen, der Stadtmusik Stein am Rhein, der Musikgesellschaften Ramsen oder Buch spielen.

## Meisterliches Spiel

Es war das zweite Konzert, das die Band über das Wochenende absolvierte. Am Samstag hatte sie bereits in der Zwinglikirche in Schaffhausen gespielt. Den Dirigentenstab führte Christian Plaschy und über die Stücke informierte Renato Neidhart, wobei er auch Hildegard von Bingen zitierte. Sie habe darauf aufmerksam gemacht, dass Gott in der Musik den Menschen die Erinnerung an das Paradies gelassen habe. In der Tat tönnten die Beiträge ab und an «himmlich-schön». Das enorme Klangvolumen des uralten Gotteshauses wurde bereits mit dem ersten Stück voll ausgelotet. «Valerius intrada» von Jan de Haan wurde gespielt. Wenn's nicht gesagt worden wäre hätte man kaum geglaubt, dass «Glorifico Aeternum» für die Heilsarmee komponiert wurde. Das Stück tönte zackig und mächtig. Das nächste Stück führte mitten in den amerikanischen Bürgerkrieg. «Reunion Finale» handelt von Soldaten, bevor sie in die letzte und entscheidende blutige Schlacht ziehen. Das Stück begann melancholisch und endete fulminant. Die Musiker spielten ausgezeichnet und dies kommt nicht von ungefähr. Einige von ihnen übten unter den Fittichen von Musiklehrer Sergio Zordan. Zordan ist heute Berufsmusiker, gilt als begnadet und stand nun der Brass-Band bei «Rhapsody for Trombone» als Solist zur Verfügung. Es handelte



Ruedi Hollenstein spielt auf seinem Horn ein Solo.

sich um eines der bedeutendsten Werke, das für Brass-Bands komponiert wurde. Wie es gespielt wurde war meisterlich. Nach dem Marsch «Ravenswood» wurde zur Pause geladen.

## Grosser Applaus

Mit «Conzensus» ging es weiter, dann «Blue Rondo a la Turk» des Komponisten Dave Brubeck – er ist am vergangenen Mittwoch gestorben – einen Tag vor seinem 92. Geburtstag. Viel Applaus für Ruedi Hollenstein, welcher auf seinem Horn ein Solo spielte. Applaus hätte hier auch Peter Keller verdient, er hatte mit seinen vielen Perkussionsinstrumenten viel zu tun. Mit «Fra Borge» entführten die Musiker auf die Lovoten. Danach kam es zu einem weiteren Höhepunkt. «Fantasy for Euphonium» mit Sergio Zordan als Solist diesmal am Euphonium war ein Hörgenuss. Abgerundet wurde das Konzert mit «Bellinzona» und «Rock Music I». Ein grosser Applaus war den Musikanten sicher.